

«Messen braucht es noch»

Die Immozionale Thurgau vom 16. bis 18. Februar mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit und Effizienz

Von Kurt Peter

42 Ausstellende in zwei Hauptblöcken aus verschiedenen Bereichen und zahlreiche Fachvorträge umfasst die kommende Immozionale im Kreuzlinger Dreispitz. Die Messe glänzt wie jedes Jahr durch persönliche Beratung und Information.

Kreuzlingen Mit einem Rückblick auf 2023 begann Messeleiterin Renate Giger das Mediengespräch. Die Jubiläums-Immozionale war ein voller Erfolg. 2000 Besuchende, 90 Prozent aus dem Thurgau, seien an der Messe gewesen. «Die Rückmeldungen waren positiv, für Ausstellende und Besuchende ist die Messe die Gelegenheit zur Information und zum Gespräch». Messen brauche es noch, das Vertrauen könne aufgebaut, Produkte demonstriert und Netzwerke gepflegt werden.

Spannende Sonderschau

An der diesjährigen Immozionale Thurgau beteiligen sich 42 Ausstellende in zwei Hauptblöcken aus den Bereichen Neubau und Erwerb von Eigenheim, Stockwerkeigentum, Bauland, Anlageprojekte; Liegenschaftenverwaltung und -vermietung; Architektur; Generalunternehmungen; Projekt- und Umplanung; Gebäudesanierung; energetische Sanierung; nachhaltiges Bauen; Gebäudesteuerung; Solarenergie und Solartechnik sowie Innenausbau. Elektro Arber und Energie Kreuzlingen präsentieren die Sonderschau «Intelligente Ladelösungen für Elektromobilität» an einem Stand. Roland Haerle, Leiter Energiemarkt bei Energie Kreuzlingen stellte diese Sonderausstellung vor. Der gemeinsame Auftritt schaffe mehr Attraktivität und mehr Kompetenz. «Elektro Arber ist kompetent bei Hardware und Installation, Energie Kreuzlingen für Messung und Ab-



Sie informierten über die kommende Messe (v.l.): Thomas Mesmer, Daniel Kummer, Renate Giger, Thomas Leu und Roland Haerle. *kp*

rechnung. Neben der Präsentation verschiedener Ladesysteme zeigte Energie Kreuzlingen das Abrechnungssystem «ChruzlingeLEA» für Mobilitätsnutzende. Der Verbrauch komme direkt auf die Stromrechnung. Vorwiegend bei Mietwohnungen sei die «ChruzlingeLEA-Mietbox» von Vorteil: «Die Wallbox mieten statt kaufen, keine Investitionen, eine moderne Ladestation mit Rundum-Service», zeigte Roland Haerle die Vorteile auf.

Wohnkosten machen Sorgen

Daniel Kummer, Mitglied der Geschäftsleitung der Thurgauer Kantonalbank (TKB) zeigte sich erfreut darüber, dass das Immozionale-Motto «Im Thurgau zu Hause» auch auf die Bank zutrefte. Und auch das Schwerpunktthema «Nachhaltigkeit und Energieeffizienz» entspreche ganz dem Ziel der TKB. «Es ist ein wichtiges Thema und wir leisten einen aktiven Beitrag dazu», betonte er. Die Bank fördere Energie-spar-Investitionen und ermittle mit dem neuen Rechner das energetische Potenzial, den Energie- und Renovationsbedarf sowie den CO₂-Ausstoss einer Immobilie. «Zwei Drittel der Heizenergie verpufft bei älteren Immobilien über die Gebäudehülle. Mit besserer Hülle und Gebäudetechnik lassen sich 90 Pro-

zent Energie und CO₂ einsparen». Thomas Mesmer vom Schweizerischen Verband der Immobilien-Treuhänder (SVIT) und Patronatsgeber der Immozionale sprach in seinem Kurzreferat auch das Sorgenbarometer der Bevölkerung an: «Das Thema Wohnkosten ist im vergangenen Jahr von Platz 15 auf Platz 8 geklettert, die Sorgen darüber steigen». Der Wohnungsknappheit kön-

ne durch Erhöhung von Ausnutzungsziffern und Grenzabständen entgegengewirkt werden. Auch eine effizientere Ausgestaltung der Planungs- und Bewilligungsverfahren könne helfen. Bei solchen Fragen und für weitere umfangreiche Beratungen seien Interessierte beim Hauseigentümergebiet Kreuzlingen an der richtigen Stelle, sagte Präsident Thomas Leu abschliessend.

Die Fachvorträge an der Immozionale

Samstag, 17. Februar

11.15 Uhr: «Photovoltaik im Einklang mit der Wärmepumpe, Wasser und E-Mobilität - Zusammenschluss Eigenverbrauch - Eigenschstromnutzung und Contracting: Welche Vor- und Nachteile gibt es?», Michael Ehrenberger.
12 Uhr: «Steuern rund ums Eigenheim», Roland Giger.
13 Uhr: «Meine Immobilie im Alter, Tipps zum Verkauf einer Liegenschaft», Sandra Petrocelli und Eckbert Bohner.
14 Uhr: «Heizungersatz im Mehrfamilienhaus», Energieberater Daniel Moos.
15 Uhr: «Nachhaltiges Sanieren und Finanzieren», Oliver Bamert.
16 Uhr: «Räume einrichten, die bes-

ten Tipps und Tricks», Corinne Wehrli.

Sonntag, 18. Februar

11 Uhr: «Heizungersatz im Mehrfamilienhaus», von Daniel Moos.
12 Uhr: «Nachhaltiges Sanieren und Finanzieren», Oliver Bamert.
13 Uhr: «Elektromobilität - Rasanteste Entwicklung und laden in der Praxis», Roman Schwarz.
14 Uhr: «Photovoltaik im Einklang mit der Wärmepumpe, Wasser und E-Mobilität - Zusammenschluss Eigenverbrauch - Eigenschstromnutzung und Contracting: Welche Vor- und Nachteile gibt es?», Michael Ehrenberger.
15 Uhr: «Stockwerkeigentum: Rechte und Pflichten der Miteigentümer», Urs Kramer.

Öffnungszeiten

Freitag, 16. Februar
15 bis 18 Uhr
Samstag, 17. Februar
11 bis 17 Uhr
Sonntag, 18. Februar
11 bis 17 Uhr

«Eine Gefahr für die Grundrechte»

Von Kurt Peter

In einer Motion verlangt Gemeinderat Georg Schulthess das Verbot biometrischer Erkennungssysteme im öffentlich zugänglichen Raum. Um dies sicherzustellen will er das entsprechende Reglement ergänzen.

Kreuzlingen «Der Einsatz von biometrischen Erkennungssystemen zur Identifizierung von Personen im öffentlichen Raum zu Überwachungszwecken stellt eine Gefahr für die Grundrechte der Stadtbevölkerung dar und ist verfassungswidrig», hält Aufrecht-Gemeinderat Georg Schulthess in der Begründung seiner Motion fest. Darin fordert er, dass «der Stadtrat beauftragt wird, dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, welche das Reglement über die delegation von Verkehrs- und ordnungsdienstlichen



Biometrische Erkennungssysteme im öffentlichen Raum wollen verboten werden. Dies fordert Gemeinderat Georg Schulthess. *Stock Adobe*

Aufgaben sowie Videoüberwachung vom 15. März 2018 mit einem Verbot betreffend Einsatz von biometrischen Erkennungssystemen

ergänzt. Gemäss heutigem Kenntnisstand würden von der Stadt Kreuzlingen noch keine biometrischen Erkennungssysteme zu Überwa-

chungszwecken eingesetzt, hält der Motionär fest. «Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Sollten heute schon solche Systeme eingesetzt werden, soll dies mit dem geforderten Verbot künftig unterbunden werden». Biometrische Massenüberwachung bezeichne das anlasslose, unterschiedslose, massenhafte oder stichprobenartige Beobachten, Verfolgen und sonstige Verarbeiten von biometrischen Daten zur Identifikation oder Erkennen von Verhalten von Personen oder Gruppen im öffentlich zugänglichen Raum, schreibt Georg Schulthess. Die häufigste Form seien Gesichtserkennungssysteme, die Identifikation könne jedoch auch anhand anderer biometrischer Daten erfolgen. «Mit der vorliegenden Motion soll sichergestellt werden, dass biometrische Erkennungssysteme von sämtlichen städtischen Organen nicht eingesetzt werden dürfen, so die Motion abschliessend.

KIRCHENAGENDA

Evangelische Kirchgemeinde

Samstag, 10. Februar
10 Uhr, Fiire mit de Chliine (Wiederholung vom 7. Februar), Kirche Kreuzlingen, Pfarrehepaar Angela und Stefan Hochstrasser.

Sonntag, 11. Februar

10 Uhr, Gottesdienst, Kirche Kurzrickenbach, Pfr. Gunnar Brendler.

Katholische Kichgemeinde Pfarrei St. Ulrich und St. Stefan

Emmishofen Kreuzlingen
Samstag, 10. Februar
17.30 Uhr, Eucharistiefeier in St. Ulrich, anschl. Mitarbeiterabend im Ulrichshaus.

Sonntag, 11. Februar

9.30 Uhr, Eucharistiefeier in St. Stefan.
9.30 Uhr, Santa Messa in lingua italiana a St. Ulrich.
11 Uhr, Sonntagsfiir, Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in St. Ulrich.
15.30 Uhr, Rosenkranzgebet in Bernrain.

Montag, 12. Februar

18 Uhr, Rosenkranzgebet in St. Ulrich.
20 Uhr, Andacht Stay & Pray in St. Stefan.

Dienstag, 13. Februar

8.30 Uhr, Eucharistiefeier in St. Stefan, anschl. Kaffee im Stefanshaus.

Mittwoch, 14. Februar - Aschermittwoch

8.30 Uhr, Eucharistiefeier in St. Ulrich.
10.15 Uhr, Wortkommunionfeier im Meeresstern.
17.45 Uhr Anbetung in Bruder Klaus
18 Uhr, Rosenkranzgebet in Bruder Klaus.
18 Uhr, Eucharistiefeier in St. Stefan.
19 Uhr, Santa Messa delle ceneri in lingua italiana a St. Ulrich.

Freitag, 16. Februar

17.30 Uhr, Rosenkranzgebet in St. Stefan.
18 Uhr, Eucharistiefeier in St. Stefan.

Die HSK AG startet den Aktienverkauf

Kreuzlingen «Gemeinsam sind wir stark». Unter diesem Motto wurde die HSK Aktiengesellschaft zur Förderung des HSC Kreuzlingen gegründet. Interessierte können sich aktuell mit dem Kauf einer oder mehrerer HSK-Aktien für 250 Franken pro Aktie beteiligen und so ein Teil der Geschichte und der Zukunft des erfolgreichsten Thurgauer Handballclubs werden.

Die Gründung der HSK AG im Dezember 2023 markiert einen, vielleicht den wichtigsten Meilenstein in der fast 60-jährigen Geschichte des Handballclubs. Insgesamt beteiligen sich beim HSK 18 Mannschaften am regionalen und nationalen Meisterschaftsbetrieb. Beeindruckend: insgesamt werden jährlich über 12'000 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. Als einziger Handballverein in der Schweiz verfügt der HSK sowohl bei den Frauen- als auch bei den Männern über ein Team in der höchsten nationalen Spielklasse. Das birgt auch finanzielle Herausforderungen. Mit der Gründung einer Aktiengesellschaft haben sich die Kreuzlinger für eine Vorwärtsstrategie entschieden. In den nächsten fünf Jahren soll der HSK zum Synonym für Schweizer Spitzenhandball werden. Wie man Aktionär werden kann, findet sich unter www.handball-kreuzlingen.ch. *red*